

Rubus orbifrons H. E. Weber

Kreisförmige Haselblattbrombeere

Bestimmungsrelevante Merkmale:

Schössling	<ul style="list-style-type: none"> - Form: 5-6 mm dick, meist nur schwach weinrötlich überlaufen, stumpf- bis scharfkantig mit flachen Seiten - Behaarung: kahl oder stellenweise mit einem einzelnen Härchen - Stieldrüsen: Stieldrüsen fehlend oder bei ungleicher Verteilung zu 1-10 pro 5 cm, bis 0,2(-0,3) mm lang - Stacheln: 7-11 pro 5 cm, fast gleichartig, aus bis 2(-3) mm verbreiteter Basis schlank, rückwärts geneigt oder leicht gekrümmt, nur bis 3-4 mm lang; selten auch ein vereinzelt Stachelchen
Blätter	<ul style="list-style-type: none"> - Blättchenanzahl: undeutlich fußförmig 4-5-zählig, selten einzelne auch 3-zählig - Behaarung: oberseits meist mit 20-60 Haaren pro cm², unterseits graugrün, durch längere Haare fühlbar bis samtig weich behaart, außerdem ein Anflug von Sternhärchen bis schwach filzig - Endblättchen: mäßig lang gestielt (30-35 % der Spreitenlänge), aus breiter, schwach herzförmiger Basis breit verkehrt eiförmig bis kreisrund mit aufgesetzter, 8-15 mm langer Spitze - Serratur: mit abgerundeten, aufgesetzt kurzspitzigen Zähnen fast gleichmäßig, meist nur etwa 2-2,5 mm tief; lebend konvex - Seitenblättchen: viel kürzer als der Blattstiel - Blattstiel: unterseits kahl, oberseits flaumig behaart, meist ohne Stieldrüsen, mit 6-11(-15) deutlich gekrümmten Stacheln
Blütenstand	<ul style="list-style-type: none"> - Form: undeutlich pyramidal - Blätter: an der Spitze 1-4 cm blattlos - Achse: etwas anliegend flaumhaarig, pro 5 cm mit 1-10(-50) Stieldrüsen; Stacheln zu 5-12 auf 5 cm, meist schlank, deutlich gekrümmt, 3-4 mm lang - Blütenstiele: in der Mehrzahl 10-20 mm lang, angedrückt filzig-wirrhaarig, mit Sitzdrüsen, die zu 1-50 nur 0,1-0,2 mm langen Stieldrüsen auswachsen können; Stacheln 5-12, schwach gekrümmt, gelb, 1-2,5 mm lang - Kelch: grau, ohne oder nur am Grunde mit einzelnen Stachelchen, meist mit ± zahlreichen Stieldrüsen; nach der Blüte locker zurückgeschlagen - Kronblätter: hellrosa bis fast rosarot, rundlich bis breit verkehrt eiförmig, 11-16 mm lang, 10-14 mm breit, oft kaum benagelt - Staubblätter: die grünlichen Griffel überragend; Antheren kahl - Fruchtknoten: vor allem im unteren Teil etwas behaart

Kurzcharakteristik: -

Ähnliche Taxa: *R. anhaltianus*, *R. fasciculatiformis*, *R. scabrosus*, *Rubus stohrii*, *R. mortensenii*

Ökologie und Soziologie: Thamnophile Art basenreicher Böden der kollinen bis hochkollinen Stufe, in der planaren Stufe fehlend. Regionale Kennart des Pruno-Rubetum radulae.

Verbreitung: Das bislang bekannte Areal erstreckt sich in Sachsen-Anhalt vom Raum Halberstadt und westlich von Schönebeck bis in die Gegend von Naumburg. Im angrenzenden Thüringen bei Jützenbach.